



## Unterlage zur Sitzung im öffentlichen Teil

Gremium	am	TOP
Ausschuss Schule und Weiterbildung	18.02.2008	
Bezirksvertretung 1 (Innenstadt)	28.02.2008	

Anlass:

Mitteilung der Verwaltung

Beantwortung von Anfragen  
aus früheren Sitzungen

Beantwortung einer Anfrage  
nach § 4 der Geschäftsord-  
nung

Stellungnahme zu einem  
Antrag nach § 3 der Ge-  
schäftsordnung

### **Grundschulstandorte in der mittleren und nördlichen Innenstadt**

#### Zusammenfassende Darstellung

##### Ausgangslage

Die Entwicklung an einigen Grundschulstandorten im Bereich der nördlichen und mittleren Innenstadt ist durch unterschiedliche Strömungen gekennzeichnet.

An einigen Schulen ist die räumliche Situation so beengt, dass dringender Handlungsbedarf geboten ist. Andererseits lässt die bauliche Situation an diesen Standorten weder eine Erweiterung noch eine wirtschaftliche Generalsanierung der Objekte einschließlich eines damit zu erzielenden Raum- und Flächengewinns zu.

An anderen Standorten sind in den letzten Jahren die Anmeldezahlen so dramatisch zurückgegangen, dass nach den Vorgaben des Schulgesetzes NW sowohl der Schulträger wie auch die Schulaufsicht einen dauerhaften Bestand dieser Grundschulstandorte als nicht mehr gesichert ansehen.

##### GGG Gereonswall

Die Schülerzahlen der GGS sind seit einigen Jahren stark rückläufig. Die Zügigkeit ist auf derzeit 1,5 festgelegt, das Gebäude bietet allerdings Platz für 2 Züge.

Am Standort befindet sich eine großzügig ausgebaute OGTS, die derzeit 2 Gruppen umfasst (in den Räumen des ehemaligen Schulkindergartens) mit weiteren Entwicklungsmöglichkeiten.

Für das Schuljahr 2007/2008 und 2008/2009 konnten bzw. können die für die Bildung einer ersten Klasse mindestens erforderlichen Schülerzahlen nicht erreicht werden (für 2008/2009 liegen 11 Anmeldungen vor). Aktuell hat die Schule insgesamt 65 Schüler/innen. Zum Ende des Schuljahres werden voraussichtlich 19 Schüler die Schule verlassen.

Nach den Vorgaben des Schulgesetzes NW (§82, Abs. 2) muss eine Grundschule mindestens eine Klasse pro Jahrgang aufweisen. Die Mindestklassenfrequenz ist mit 18 Schüler/innen vorgeschrieben. Demnach muss die Schule über einen Mindestschülerbestand von 72 Schüler/innen verfügen. Die vorgenannten Werte sind an der GGS Gereonswall weit unterschritten. Insofern ist nach den rechtlichen Vorgaben eine Schließung der Schule unvermeidlich.

Allerdings ist im Hinblick auf das Projekt „Bildungslandschaft Altstadt Nord“ ein stabiler Grundschulstandort am Gereonswall nicht nur wünschenswert sondern zwingend erforderlich.

## Lösung

### Balthasarstraße

Am Standort Balthasarstraße befinden sich derzeit in einem Gebäude zwei Grundschulen:

Kath. Grundschule Balthasarstraße (Nikolaus-Groß-Schule) und  
Gemeinschaftsgrundschule Balthasarstraße.

Das Gebäude ist gekennzeichnet durch eine reine Hinterhoflage und wird durch einen Durchgang vom Gebäude Balthasarstraße 87 aus erschlossen. In dem vorgelagerten Gebäude befinden sich ein Betreuungsraum sowie insgesamt drei Wohnungen. Das Gebäude unterliegt dem Denkmalschutz.

Derzeit werden am Schulstandort Balthasarstraße 424 Schülerinnen und Schüler unterrichtet, davon 248 in der GGS und 176 in der KGS (Werte: Oktoberstatistik).

Die GGS ist als 2,5 zügige Schule ausgelegt und hat für 2008/2009 eine grundsätzliche Aufnahmekapazität von 60 Schüler/Innen. Insgesamt lagen 67 Anmeldungen vor, davon 56 aus dem Agnes-Viertel, 6 aus dem Eigelstein-Viertel und 5 aus anderen Stadtteilen.

Die KGS ist 2 zügig und hat ebenfalls eine Aufnahmekapazität von 60 Schüler/innen. Für die KGS liegen 38 Neuanmeldungen vor, davon 25 aus dem Agnes-Viertel, 10 aus dem Eigelstein-Viertel und 3 aus anderen Bereichen. Das bedeutet, dass die Schule 22 Kinder mehr aufnehmen könnte als derzeit angemeldet sind.

Der OGTS-Betrieb für die GGS findet derzeit provisorisch in verschiedenen Klassenräumen der Schule statt sowie angemieteten Räumen in dem Bürgerzentrum Alte Feuerwache. Für die KGS konnten Gruppenräume aus dem Klassenraumbestand zur Verfügung gestellt werden. Zum Schuljahresbeginn 2007/08 wurden in den Kellerräumen eine Küche und ein gemeinsamer Speiseraum für beide Schulen in Betrieb genommen. Die räumliche Ausstattung der OGTS ist äußerst beengt und für einen ordnungsgemäßen Betrieb nur eingeschränkt geeignet.

Dies betrifft aber nicht nur die OGTS: Die Raumproblematik im gesamten Objekt ist seit geraumer Zeit bekannt und wurde immer wieder diskutiert, ohne dass bisher eine nachhaltige Lösung gefunden werden konnte. Nunmehr wurden im Rahmen einer aktuellen Begehung durch Bauaufsicht und Gebäudewirtschaft weitere Räume im Bereich der GGS in ihren Nutzungsmöglichkeiten eingeschränkt. Dadurch werden die Raumprobleme weiter verstärkt.

Die Lage des Schulhauses in einer Hinterhofsituation ist nach Auffassung der Schulverwaltung bei einer Gesamtzahl von über 400 Schüler/innen dauerhaft nicht vertretbar.

#### Alternativen:

Mehrfach wurde die Auslagerung des OGTS-Betriebes in andere Räume geprüft. Unabhängig davon, dass in unmittelbarer Umgebung keine adäquaten Räumlichkeiten zur Verfügung stehen (und auch nicht errichtet werden können) bringt eine Auslagerung des reinen OGTS-Betriebes nicht die notwendige Entlastung des Gesamtgebäudes, löst also weder die bestehenden Raumprobleme noch Gesamtproblematik am Schulstandort.

Die zur Unterbringung der OGTS von der Gebäudewirtschaft geplante Aufstockung des Gebäudes um ein zusätzliches Dachgeschoss würde zwar die Situation der OGTS lösen, jedoch nicht die allgemeinen Raumprobleme. Dieser Ausbau wird mindestens 3,5 Mio. Euro kosten. Weiter ist nicht geklärt, wie während der Bauzeit der Unterricht im Gebäude aufrechterhalten werden kann bzw. wohin die Schule ggf. ausgelagert werden könnte. Außerdem hat sich gezeigt, dass die Aufstockung des Gebäudes auf massiven Widerstand der Anlieger stößt und baurechtlich zumindest nicht unumstritten ist. Nach Meinung der Schulverwaltung ist daher eine Investition in dieser Größenordnung am bestehenden Standort nicht vertretbar.

Eine nachhaltige Konsolidierung des Schulstandortes ist nur durch die dauerhafte Auslagerung einer der beiden Schulen zu erreichen. Damit würden einerseits sämtliche Raumprobleme der Schule gelöst und ein ordentlicher OGTS-Betrieb gewährleistet.

Bei einer Auslagerung der KGS Balthasarstraße würde die GGS im gesamten Objekt verbleiben. Das dann zur Verfügung stehende Raumangebot würde für die GGS Balthasarstraße in ihrer spezifischen pädagogischen Ausrichtung sowie unter Berücksichtigung des Gemeinsamen Unterrichtes ausreichend sein. (Anmerkung: Die Ertüchtigung des Gebäudes durch einen Aufzug wird allerdings in jedem Falle notwendig sein.)

Eine Auslagerung der GGS kommt nicht in Betracht, da über 85% der Schüler/innen der GGS direkt aus dem Agnes-Viertel kommen, ein entsprechend großes Gebäude dort nicht zur Verfügung steht, das Gebäude Balthasarstraße für die KGS alleine viel zu groß wäre und für die dann leer stehenden Räume anderen Nutzungen gefunden werden müssten.

Insofern kann als sachgerechte Lösung nur die Verlagerung der KGS Balthasarstraße infrage kommen.

Die Auslagerung der KGS Balthasarstraße kommt nur ein Gebäude infrage, das im erweiterten Einzugsbereich des derzeitigen Schulstandort Balthasarstraße liegt. Dabei sollte berücksichtigt werden, dass zwar ein hoher Anteil der Schüler/innen der KGS auch aus dem Agnes-Viertel kommt (je nach Jahrgang zwischen 47 und 65 %), allerdings auch viele Kinder aus dem Eigelstein-Viertel diese Schule besuchen.

Zusätzliche müssen die zeitlichen Aspekte einer Umsetzung der Maßnahme berücksichtigt werden, da die Gesamtsituation am Standort Balthasarstraße schnellstmöglich entspannt werden muss.

In unmittelbarer Umgebung stehen nur drei Schulgebäude zur Verfügung: Das Gebäude Bernhard-Letterhaus-Straße, das Gebäude Blumenthalstraße und das Gebäude Gereonswall.

Im Gebäude Blumenthalstraße befindet sich die Förderschule, die nach dem in der Diskussion befindlichen Schulentwicklungsplan für die Förderschulen nach Chorweiler auf das Grundstück Swinestraße verlagert werden soll. Über die Verwendung des Schulstandortes Blumenthalstraße nach dieser Verlagerung ist noch nicht entschieden. Zu berücksichtigen ist, dass die Realisierung dieser Planung nach Auffassung der Schulverwaltung frühestens im Jahre 2013/14 abgeschlossen

sein wird.

Im Schulgebäude Bernhard-Letterhaus-Straße sind derzeit Räume an die Freie Schule Köln vermietet. Darüber hinaus wird das Objekt von dem Berufskolleg 5, Niehler Kirchweg, als Außenstelle benutzt.

Das Gebäude Bernhard-Letterhaus-Straße verfügt über einen Raumbestand, der für die KGS Balthasarstraße ausreichend wäre, wenn mindestens eine der beiden genannten Schulen kurzfristig verlagert werden könnten.

Die Auslagerung der freien Schule setzt voraus, dass dem Schulträger, Freie Schule Köln e.V., kurzfristig ein anderes Objekt zur Verfügung gestellt werden kann. Die reine Verlagerung der freien Schule reicht allerdings nicht aus, um den Raumbedarf der KGS Balthasarstraße einschließlich der OGTS-Betreuung sicherzustellen. Aus diesem Grunde wäre es erforderlich, auf mindestens zwei Unterrichtsräume zurückzugreifen, die derzeit vom Berufskolleg 5 belegt sind, was allerdings derzeit nicht möglich ist.

Ziel für den Standort Balthasarstraße muss sein, Anfang 2008 eine konkrete Entscheidung herbeizuführen. Eine Umsetzung dieser Entscheidung sollte möglichst zu Beginn des Schuljahres 2008/09 erfolgen.

### Schulstandort Palmstraße

Am Schulstandort Palmstraße ist die katholische Grundschule untergebracht. Dieser Standort ist 1984 als Ersatzstandort für die ehemalige kath. Grundschule Friesenstraße entstanden, es handelt sich bei diesem Gebäude um Fertigbaueinheiten.

Die Schule hat z. Z. insgesamt 85 Schüler/innen. Die Anmeldungen (14) für das Schuljahr 2008/2009 lassen die Bildung einer Eingangsklasse nicht zu. Obwohl es sich um eine KGS handelt, sind die Schüler/innen katholischen Glaubens an dieser Schule eindeutig in der Minderzahl.

Bei den Neuanmeldungen für das Schuljahr 2008/2009 sind lediglich 2 Kinder aus dem Viertel, die anderen Kinder stammen aus den Bereichen Eigelstein, Belgisches-Viertel, der Südstadt sowie anderen Stadtteilen.

Hinsichtlich der rechtlichen Grundlagen gelten die gleichen Ausführungen, wie sie zuvor zum Standort Gereonswall gemacht wurden.

Auf Grund der Entwicklung der Schülerzahlen an dieser Schule sowie den nunmehr vorliegenden Anmeldezahlen für das Schuljahr 2008/2009 ist dauerhaft eine geordnete Fortführung des Schulbetriebes an diesem Standort nicht mehr gesichert.

### Schulstandort Bernhard-Letterhaus-Straße BK 5

Mangels anderer Unterbringungsmöglichkeiten am Standort des BK 5, Niehler Kirchweg, wird seit über 10 Jahren das Gebäude in der Bernhard-Letterhaus-Straße als Nebenstelle genutzt. Diese getrennte Unterbringung kann nicht als Dauerzustand hingenommen werden. Unabhängig davon hat das BK an dieser Nebenstelle weiteren Raumbedarf, der bisher nicht realisierbar ist.

Auf dem Schulgelände Niehler Kirchweg befinden sich ca. 30 Jahre alten Mobilbauten in einem nicht mehr zumutbaren baulichen Zustand. Auch diese müssen dringend ersetzt werden, um einen geordneten Unterrichtsbetrieb an diesem BK dauerhaft sichern zu können. Es steht außer Zweifel,

dass ein Erweiterungsbau erforderlich ist, der sowohl als Ersatz für die abgängigen Mobilbauten wie auch die Nebenstelle Bernhard-Letterhaus-Straße dienen soll.

Um kurzfristig die Bernhard-Letterhaus-Straße verfügbar zu machen und die für einen Erweiterungsbau erforderlichen Flächen auf dem Schulgrundstück Niehler Kirchweg freiräumen zu können, müssen bis zur Fertigstellung des Erweiterungsbaues in räumlicher Nähe zum Niehler Kirchweg an den räumlichen Erfordernissen ausgelegte, mobile Einheiten errichtet werden.

### Schulstandort Bernhard-Letterhaus-Straße - Freie Schule -

Die Auslagerung der freien Schule setzt, wie bereits dargestellt, voraus, dass dem Schulträger, Freie Schule Köln e.V., ein anderes geeignetes Objekt zur Verfügung gestellt werden kann. In Gesprächen hat der Träger der freien Schule Köln signalisiert, dass er bereit ist, in ein anderes Gebäude umzuziehen, unter der Voraussetzung, dass dort die von ihm beabsichtigte und dringend erforderliche Erweiterung der Schule machbar ist. Bevorzugt wird ein Gebäude im Bereich des nördlichen Köln. Der von der Schule intensiv umworbene Standort Simon-Meister-Straße ist zwischenzeitlich durch Verkauf des Gebäudes nicht mehr verfügbar.

### Schulstandort Gilbachstraße

Im Schulgebäude Gilbachstraße ist seit vielen Jahren die Montessorischule untergebracht. Diese Schule ist nur bedingt standortgebunden, da die Schüler/innen aus dem Bereich der gesamten Stadt diese Schule besuchen. Die Schule hat zudem eine Nebenstelle in der Stammheimer Straße. Im Gebäude Gilbachstraße sind insgesamt ca. 270 Schüler sehr beengt untergebracht. Außerdem mussten aus Gründen des Brandschutzes weitere Einschränkungen hingenommen werden (u.a. die Stilllegung des Aufzuges).

Eine nach Größe und Ausstattung dem heutigen Standard gemäße Turnhalle ist nicht vorhanden. Eine Schulhoffläche fehlt ebenfalls, die Pausen werden zum Teil im benachbarten Stadtgarten verbracht. Die Offene Ganztagschule ist in mobilen Einheiten am Venloer Wall ausgelagert. Eine Generalsanierung des Gebäudes ist unwirtschaftlich, da sich daraus kein Flächen- und Raumgewinn ergibt.

Ein nach dem Willen der Schule und der Elternschaft erwünschter Neubau am Venloer Wall (auf dem Gelände zum Hans-Böckler-Platz hin) stößt derzeit wegen des Erhalts städtischen Grüns auf Widerstände. Deshalb wurde die Verwaltung gebeten, ein Konzept zu entwickeln mit dem Ziel, die Schule in ein bestehendes Gebäude zu verlagern.

Unter Berücksichtigung der oben dargestellten Raumdispositionen wäre eine Verlagerung der GGS Gilbachstraße in die Bernhard-Letterhaus-Straße möglich. Die Schule findet an diesem Standort sowohl die erforderlichen Raumeinheiten wie auch Turnhalle und Aula sowie ein entsprechend großes Freigelände vor.

### Zusammenfassung der bisherigen Lösungsvorschläge

1. Die GGS Gereonswall wird mit Ablauf des Schuljahres 2007/2008 aufgelöst. Die Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufen 2, 3 und 4 können entweder am Standort verbleiben oder wahlweise an die Schulstandorte GGS Antwerpener Straße oder GGS Balthasarstraße wechseln.
2. Die KGS Balthasarstraße (Nikolaus-Groß-Schule) wird unter Beibehaltung ihres bisherigen Status in das Gebäude Gereonswall verlegt. Die Schule nimmt auf Wunsch die am Schul-

standort Gereonswall verbleibenden Schülerinnen und Schüler auf.

3. Die KGS Palmstraße wird aufgelöst und bis zur endgültigen Schließung als Nebenstelle der KGS Balthasarstraße (Nikolaus-Groß-Schule) weitergeführt.
4. Die GGS Balthasarstraße übernimmt das gesamte Schulgebäude Balthasarstraße und richtet am Standort den Offenen Ganztagsbetrieb ein.
5. Das Berufskolleg Niehler Kirchweg soll einen Erweiterungsbau erhalten mit dem Ziel, die Auslagerung in die Bernhard-Letterhaus-Straße aufzulösen und die auf dem Gelände vorhandenen mobilen Einheiten durch einen Festbau zu ersetzen. Dazu ist 26 mit einer Machbarkeitsstudie zu beauftragen.
6. Die Freie Schule erhält ein Angebot zur Nutzung eines anderen städtischen Schulgebäudes mit dem Ziel, das Schulgebäude Bernhard-Letterhaus-Straße freizustellen. ,
7. Die Montessorischule GGS Gilbachstraße wird in das Schulgebäude Bernhard-Letterhaus-Straße verlagert.

Die Realisierung der Ziffern 1 bis 4 soll zum Schuljahresbeginn 2008/2009 erfolgen. Bis dahin sind soweit wie möglich und erforderlich die notwendigen baulichen Voraussetzungen in den Schulgebäuden Gereonswall und Balthasarstraße vorzunehmen.

Das vorgenannte Konzept wurde am 22.01.08 den betroffenen Schulleitern/innen im persönlichen Gespräch dargestellt. Die Verwaltung führt derzeit unter Beteiligung des Schulamtes für die Stadt Köln und allen betroffenen Schulleitungen und der jeweiligen Schulpflegschaften Gespräche mit dem Ziel zu einer möglichst einvernehmlichen Lösung zu kommen.